

Bildung. Verantwortung. Frankfurt.

STIFTUNG POLYTECHNISCHE
GESELLSCHAFT



Stiftung
Polytechnische
Gesellschaft
Frankfurt am Main

In polytechnischer Tradition
zu stehen bedeutet, sich
gesellschaftlichen Heraus-
forderungen zu stellen
und praktische Lösungsansätze
zu erarbeiten.

DIE STIFTUNG AUF EINEN BLICK



Als eine der größten gemeinwohlorientierten Stiftungen Deutschlands engagiert sich die Stiftung Polytechnische Gesellschaft für die Frankfurter Stadtgesellschaft. Ganz im Sinne der polytechnischen Ideen ist sie operativ und fördernd in den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Technik, Kultur, Soziales und Bürgerengagement tätig.

VIELFALT UND ZUSAM- MENHALT

Die Stiftung Polytechnische Gesellschaft wurde 2005 von der traditionsreichen Polytechnischen Gesellschaft e.V. errichtet. In ihren Projekten möchte sie unmittelbaren Nutzen entfalten, Menschen konkret stärken sowie die Stiftungsarbeit und deren Ziele deutlich machen: innovativ, nützlich, praktisch, verständlich und sichtbar.

Krönender Abschluss von
Meine Zeitung: Das Projekt
fördert die Medien- und
Lesekompetenz von Sechst-
bis Zehntklässlern.





Die Leitprojekte der Stiftung reichen vom Deutschsommer über das Diesterweg-Stipendium für Kinder und ihre Eltern sowie das Main-Campus-Stipendiatenwerk bis zu den Stadtteil-Botschaftern. Stets geht es dabei – den Werten der Aufklärung folgend – um Bildung, Vernunft und Verantwortung im umfassenden Sinne.

Die Stiftung betreibt Breiten- sowie Spitzenförderung und unterstützt Projekte Dritter, die einen hohen Nutzen für die Bürger Frankfurts haben. Sie nimmt insbesondere gesellschaftliche Bereiche in den Blick, die besonderer Zuwendung bedürfen – und tut, was fehlt und nützt.

PO · LY · TECH · NISCH [ADJ.]

viele Fähigkeiten/mehrere Zweige der Technik, auch der Wirtschaft, der Gesellschaftspolitik o. Ä. umfassend

Was heißt »polytechnisch«? Dieser in der Aufklärung gebräuchliche Begriff umfasst im Kern die vielfältigen Fähigkeiten des Menschen. Übertragen auf »Bildung und Verantwortung« als Leitbilder der Stiftung ergibt sich daraus eine Förderung der fachlichen und Persönlichkeitsbildung des Einzelnen mit dem Ziel seiner Befähigung zur verantwortlichen Mitwirkung in der Bürgergesellschaft.

WIE WIR ARBEITEN

»Vielfalt ohne Einheit ist Beliebigkeit.« Diese Maxime des französischen Philosophen Blaise Pascal kann als Motto der Stiftung Polytechnische Gesellschaft gelten. Denn ihr Engagement für Bildung und Verantwortung beruht auf einer Systematik von aufeinander aufbauenden und miteinander verzahnten Projekten. Mit diesen sogenannten Projektketten garantiert die Stiftung den stringenten Zusammenhang und eine nachhaltige Wirkung ihrer Tätigkeit. Da die Stiftung zudem entlang der Bildungsbiografie fördert, begleitet sie viele Menschen über mehrere Jahre und in verschiedenen Programmen als verantwortungsbereite Bürger Frankfurts.

Tun, was fehlt und nützt

Die Stiftung Polytechnische Gesellschaft möchte dazu beitragen, dass Frankfurt zu einem Modell für eine moderne, bürgernahe Stadtgesellschaft wird und dass die Position Frankfurts innerhalb Deutschlands und im Vergleich mit anderen Metropolen gestärkt wird. Hierfür entwickelt sie verschiedene Projekte und gewährleistet eine professionelle Umsetzung und Evaluation. Dabei nutzt sie ihr Privileg als unabhängige Institution, um Neues zu erproben und bestmögliche Lösungen für die unterschiedlichsten Herausforderungen zu erarbeiten.





Eine »Werkbank« für die Frankfurter Stadtgesellschaft.

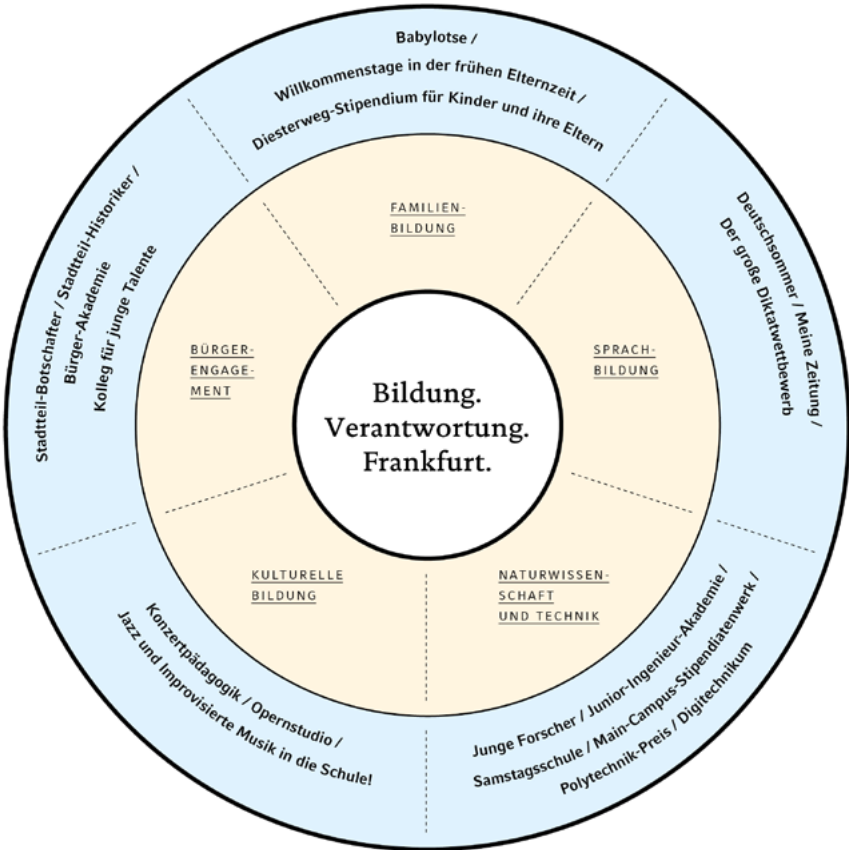
Das Wirken der Stiftung Polytechnische Gesellschaft ist auf Frankfurt am Main fokussiert. Trotzdem finden immer wieder Projekte durch Projekttransfer ihren Weg in andere Kommunen und vergrößern somit die Reichweite der Stiftungsarbeit über die Stadtgrenzen hinaus.

Die Stiftung fördert auch hervorragende Projekte Dritter, die einen hohen Nutzen für die Allgemeinheit erbringen, jedoch ohne die Förderung der Stiftung nicht realisiert werden könnten.

Markenkrantz – Leitprojekte der Stiftung

Im Mittelpunkt der »polytechnischen Marke« steht die Förderung von Bildung und Verantwortung in der Frankfurter Stadtgesellschaft. Alle Stiftungsprojekte dienen der Ausbildung und Stärkung von Fähigkeiten, die dem Einzelnen die Übernahme von Verantwortung in der Bürgergesellschaft ermöglichen.

Nahezu alle Projekte der Stiftung werden in Kooperation mit privaten und öffentlichen Partnern durchgeführt. Diese werden u. a. auf der Website (www.sptg.de) der Stiftung ausführlich genannt.



WOHER WIR KOMMEN

FLEISS UND GEMEINSCHAFT

Die Biene ist das Wappentier der Polytechnischen Gesellschaft. Aus dem Bienenkorb im Mittelpunkt des Wappens ist das Bogenelement im Logo der Stiftung Polytechnische Gesellschaft abgeleitet worden. Es findet sich so auch bei allen anderen Töchtern der Polytechnischen Gesellschaft e.V. Die Biene gilt zudem seit der Aufklärung als das Symboltier für Fleiß und Gemeinschaft.



Gegründet wurde die Polytechnische Gesellschaft e.V. von engagierten Frankfurter Bürgern im Jahr 1816. Seither setzt sich die Bürgervereinigung, der auch Johann Wolfgang von Goethe und Freiherr vom Stein angehörten, für die Förderung der Frankfurter Stadtgesellschaft ein. Auf das Engagement der »Polytechniker« gehen Initiativen wie die Gründung der Frankfurter Sparkasse von 1822, die erste Sonntagsschule für Handwerksgehlen, Fortbildungsangebote für Frauen oder das Museum Angewandte Kunst zurück.

Für die Errichtung der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main hat die Polytechnische Gesellschaft e.V. den größten Teil der Erlöse, die ihr im Jahr 2005 aus dem Verkauf der Frankfurter Sparkasse zugeflossen sind, zur Verfügung gestellt. Durch ihre Zustimmung zu diesem Verkauf sind die »Polytechniker« selbst zu Stiftern geworden.

BILDUNG



»Jeder soll nach seiner Fähigkeit und Begabung [...] in den Himmel wachsen.«

ADOLPH DIESTERWEG

Bildung und Verantwortung – auf diesen Säulen baut die Aufklärung auf. Genau hier setzt auch die Idee und Arbeit der Stiftung Polytechnische Gesellschaft an. In unterschiedlichen Projekten fördert sie Menschen entlang der Bildungsbiografie. Ein gutes Sprachvermögen ist der Schlüssel für gelungene Teilhabe und eine wesentliche Voraussetzung für den Bildungserfolg. Hier werden die Weichen bereits im Kindesalter gestellt. Deshalb unterstützt die Stiftung durch aufeinander aufbauende Projekte Menschen in ihrer Sprach- und Persönlichkeitsbildung – angefangen bei den Jüngsten.



Ausgewählte Leitprojekte
aus dem Bereich Bildung:

Deutschsommer

Im Deutschsommer werden Frankfurter Drittklässler in den ersten drei Wochen der Sommerferien intensiv in ihrer Sprach- und Persönlichkeitsbildung gefördert. An mehreren Standorten können die Grundschüler spielerisch ihre Deutschkenntnisse verbessern, gemeinsam ein Theaterstück entwickeln und ein sprachintensives Freizeitprogramm erleben.



Deutschland schreibt!

Rechtschreibung verstehen, üben, können – darum geht es bei gleich mehreren Projekten der Stiftung, die sich in Form eines Rechtschreibungswettbewerbs an Schüler, Eltern und Lehrer richten: Deutschland schreibt!, Frankfurt schreibt!, Die Grundschule schreibt! und Die Mittelstufe schreibt! sind Teil einer ganzen Projektkette, mit der die Stiftung die Beherrschung und Wertschätzung der Bildungssprache Deutsch fördert.



Meine Zeitung

Im Projekt Meine Zeitung – Frankfurter Schüler lesen die F.A.Z. wird für drei Monate das Schulbuch durch die Tageszeitung ersetzt. Auf diese Weise wird die Medien- und Lesekompetenz von Sechst- bis Zehntklässlern aller weiterführenden Schulformen gefördert. In Auseinandersetzung mit der Tageszeitung entwickeln die Schüler Langzeitarbeiten sowie crossmediale Beiträge und stärken ihre Allgemeinbildung und Bürgerkompetenz.

Diesterweg-Stipendium für Kinder und ihre Eltern

Das Diesterweg-Stipendium für Kinder und ihre Eltern ist das erste Bildungsstipendium für Familien in Deutschland. Seit 2008 wird alle zwei Jahre eine neue Generation Viertklässler mit gutem Leistungspotenzial gemeinsam mit ihren Eltern auf dem Weg von der Grund- in die weiterführende Schule begleitet.





»Technik ist konkretes Sein
aus Ideen.«

FRIEDRICH DESSAUER



WISSEN- SCHAFT UND TECHNIK

Der polytechnischen Tradition folgend, fördert die Stiftung die Hinführung zu Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). Angesichts des bestehenden Fachkräftemangels in den MINT-Berufen steht dabei das Ziel der Nachwuchsförderung im Vordergrund. Um das naturwissenschaftlich-technische Interesse von Schülern frühzeitig zu wecken und weiter auszubauen, macht die Stiftung sie in aufeinander aufbauenden Projekten mit den Berufsfeldern von Naturwissenschaftlern und Ingenieuren vertraut. Weitere Felder sind die Förderung der beruflichen Bildung im Handwerk und die Verknüpfung von digitaler Kompetenz und Ethik.

Ausgewählte Leitprojekte aus dem Bereich
Wissenschaft und Technik:

Junge Forscher

Das Projekt bietet Drittklässlern einen Einblick in die aufregende Welt der Wissenschaft. Studierende und Doktoranden gestalten drei bis vier Unterrichtsstunden in der Schule und ermöglichen den Kindern, mit altersgerechten Experimenten ihrem Forscherdrang nachzugehen.



Polytechnik-Preis

Um Schüler für MINT-Fächer zu begeistern, bedarf es guter Unterrichtskonzepte. Eine Schlüsselrolle kommt dabei den Fachdidaktikern zu, deren Entwicklungsarbeit für vorbildlichen Unterricht und die Ausbildung der künftigen Lehrergeneration mit dem Polytechnik-Preis ausgezeichnet und im Anschluss an Schulen in Frankfurt transferiert wird.



Main-Campus-Stipendiatenwerk

Das interdisziplinär ausgerichtetete Main-Campus-Stipendiatenwerk dient der Förderung besonders erfolgreicher und engagierter Nachwuchswissenschaftler mit großem Persönlichkeitspotenzial. Drei Förderlinien bieten eine bedarfsgerechte finanzielle Unterstützung sowie eine ideelle Förderung in der Main-Campus-Akademie.

Samstagsschule für begabte Handwerker

Die Samstagsschule für begabte Handwerker bringt Frankfurts besten Handwerksgelesen aller Gewerke das Aufgabenspektrum von Führungskräften im Handwerk näher und motiviert sie, selbst eine Leitungsposition anzustreben. Die Teilnehmer durchlaufen ein intensives und kompaktes Seminarprogramm zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung.



Digitechnikum

Die Zukunftswerkstatt für digitale Talente bringt IT-begeisterte Jugendliche zusammen und gibt ihnen die Möglichkeit, gemeinsam an digitalen Lösungen für gesellschaftliche Probleme und Fragestellungen zu arbeiten.



KUNST, KULTUR UND PFLEGE DES KULTU- RELLEN ERBES

An kultureller Bildung wachsen.

Aktive Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur trägt zur kulturellen Bildung bei und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung. In diesem Sinne sind die Förderung der ästhetischen Früherziehung im Bereich Kunst und Kultur, die Schulung des ästhetischen Ausdrucksvermögens und die Pflege des kulturellen Erbes ein Anliegen der Stiftung Polytechnische Gesellschaft.

Ein besonderer Schwerpunkt in der Arbeit der Stiftung liegt dabei auf der Hinführung zur Musik – zumal die Stiftung über einen Stiftungschor und die Stiftungsband »Plan Zehn« verfügt und damit selbst musikalisch aktiv ist.



Ausgewählte Leitprojekte aus dem Bereich Kunst,
Kultur und Pflege des kulturellen Erbes:

Opernstudio

Das Opernstudio dient der Nachwuchsförderung hochbegabter junger Opernsänger, um sie über einen Zeitraum von ein bis zwei Jahren gezielt auf die heutige Musiktheaterpraxis vorzubereiten. Bis zu acht Absolventen internationaler Musikhochschulen erhalten in Frankfurt eine intensive Begleitung und Unterstützung ihrer Gesangskarriere.

Konzert- und Musikpädagogik

Mit einer systematisch aufeinander aufbauenden Kette von musikalischen Projekten wie Sinfonik für Kindergärten, SINFONIK HAUTNAH! und ANKLANG – eine Schule des Hörens fördert die Stiftung die aktive Auseinandersetzung mit Musik – bereits im Kindergarten- und Grundschulalter. Eine Fortsetzung der musikalischen Arbeit an den Schulen bietet das Projekt Jazz und Improvisierte Musik in die Schule! mit zahlreichen Initiativen, von Mitmachkonzerten für Jazz-Einsteiger bis zu Lehrerfortbildungen.



Stadtteil-Historiker

Über einen Zeitraum von 18 Monaten erforschen geschichtsinteressierte Bürger mit selbst gewählten Themen ehrenamtlich die Frankfurter Stadt- und Stadtteilgeschichte. Das Projekt trägt zur Erschließung der Geschichte der Main-Metropole bei und stärkt zugleich die Identifikation mit Frankfurt am Main.

SOZIALES, KARITATIVES, HUMANITÄRES

Im Themenfeld »Soziales, Karitatives, Humanitäres« arbeitet die Stiftung Polytechnische Gesellschaft zum einen im Bereich der präventiven Familienbildung; zum anderen setzt sie Akzente bei der Förderung freiwilligen Engagements. In einer demokratischen Gesellschaft ist Bürgerengagement zentral für die Entwicklung des Gemeinwesens. Freiwilliges Engagement braucht allerdings Anregung. Dabei spielen Ermutigung, Förderung und Anerkennung eine wichtige Rolle. Die durch eine starke Betonung des Einzelnen geprägte Gesellschaft braucht neue Formen des Engagements, die Selbstwirksamkeit und gesellschaftlichen Nutzen erfahrbar machen. Die Stiftung leistet hier eigene Projektbeiträge.



»Demokratie beginnt in
der Nachbarschaft.«

JOHN DEWEY

Ausgewählte Leitprojekte aus dem Bereich
Soziales, Karitatives, Humanitäres:

Kolleg für junge Talente



Das 2016 ins Leben gerufene Kolleg für junge Talente fördert im Sinne der polytechnischen Idee begabte und vielseitig interessierte Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahren. Im Rahmen eines Studium generale bietet das Programm Impulse aus einem breiten Wissensspektrum und Beratung für die Bildungs- und Studienlaufbahn der Jugendlichen.

Stadtteil-Botschafter

Mit dem Stipendienprogramm Stadtteil-Botschafter fördert die Stiftung junge Frankfurter, die in ihrem Viertel ein eigenes gemeinnütziges Projekt verwirklichen wollen. Junge Leute zwischen 15 und 27 Jahren erhalten als Stadtteil-Botschafter ein zwölfmonatiges Stipendium, das ein umfangreiches Seminarprogramm, individuelle Begleitung durch Mentoren sowie finanzielle Förderung umfasst.

Willkommenstage in der frühen Elternzeit

Die Willkommenstage in der frühen Elternzeit bieten jungen Familien in belastenden Lebenssituationen im ersten Lebensjahr ihres Kindes niedrigschwellige und nachhaltige Unterstützung und führen an die Angebote der Familienbildung heran. Die soziale Isolation, in der viele betroffene Familien leben, wird aufgebrochen und die elterliche Erziehungskompetenz dauerhaft gestärkt.



Bürger-Akademie

Die von der Stiftung Polytechnische Gesellschaft in Zusammenarbeit mit 24 Frankfurter Ehrenamtsorganisationen ins Leben gerufene Bürger-Akademie dient der Würdigung und Anerkennung von herausragenden Ehrenamtlichen in Frankfurt. Sie vernetzt besonders aktive und verdiente Bürger und qualifiziert sie weiter. Innerhalb eines Jahres erhalten die Bürger-Akademiker Anerkennung für ihr bisheriges bürgerschaftliches Engagement, fachliche Fortbildung sowie kreativen und inhaltlichen Austausch mit weiteren herausragenden Ehrenamtlichen.





FÖRDERUNG DRITTER



Die Stiftung fördert auch Vorhaben Dritter, die in besonderer Weise von Nutzen für das Gemeinwohl sind. Analog zu ihrer operativen Arbeit unterstützt sie Projekte aus den Themenfeldern Bildung und Wissenschaft, Kunst und Kultur sowie Initiativen mit einem karitativen, sozialen oder humanitären Hintergrund.

Förderkriterien

Maßgeblich ist, dass die Projekte einen Beitrag zur positiven Fortentwicklung der Frankfurter Stadtgesellschaft leisten und sich damit in den satzungsgemäßen Kontext der Stiftungsarbeit fügen. Die Förderung ist zeitlich befristet und erstreckt sich über einen Zeitraum von höchstens drei Jahren.

Bei der Förderung von Vorhaben Dritter legt die Stiftung entsprechend ihrem Satzungsauftrag Wert auf eine große Vielfalt der unterstützten Projekte: Spitzenförderung findet ebenso Berücksichtigung wie Breitenförderung.

Neben innovativen Projekten, die neue Wege erproben, werden auch altbewährte, aber in ihrem Bestehen gefährdete Ansätze unterstützt. Zudem werden Projekte gefördert, die einen wichtigen bürgergesellschaftlichen Beitrag leisten, modellhaft und übertragbar sind oder künftig auch ohne Hilfe der Stiftung fortgeführt werden können. Vorhaben, die die Kooperation gesellschaftlicher Akteure fördern, können ebenso unterstützt werden wie Projekte, die das Außenbild Frankfurts und die Position der Stadt stärken.



ALUMNI & EHRENAMT

Mit ihrem Alumni-Netzwerk möchte die Stiftung Polytechnische Gesellschaft den Kontakt zu ihren ehemaligen Stipendiaten langfristig halten und ihnen den Kontakt und Austausch untereinander ermöglichen.



Vielfalt und Zusammenhalt:
Gruppenbild auf dem
Alumni- und Stipendiaten-
tag der Stiftung.

Im Rahmen ihrer Stipendienprogramme sind mittlerweile viele hundert Stipendiaten von der Stiftung Polytechnische Gesellschaft gefördert worden. Der Stiftung ist es ein besonderes Anliegen, mit ihren Alumni in Kontakt zu bleiben. Wie groß und vielfältig das Netzwerk aktueller und ehemaliger Stipendiaten ist, zeigen die zahlreichen (Alumni-)Veranstaltungen der Stiftung, die zu Begegnung und Austausch anregen.

Für die Programme und Stipendiaten der Stiftung engagieren sich ebenfalls zahlreiche Freiwillige: Vom Schüler über den Studenten oder jungen Berufstätigen bis hin zum Wissenschaftler oder Pensionär übernehmen sie ehrenamtliche Aufgaben im Umfeld der Stiftungsarbeit.

musikalisch



ZAHLEICHHE ALUMNI

sind in den beiden Klangkörpern der Stiftung – der Stiftungsband »Plan Zehn« und dem Stiftungschor – aktiv.



Titelbild: So vielfältig wie die Frankfurter Stadtgesellschaft sind auch die Menschen, die wir fördern und die uns inspirieren. Für unser Covermotiv haben wir sechs aktuelle Stipendiaten getroffen: Chemie-Didaktikerin Fenja Bodesheimer ist Dozentin bei den KEMIE-Kursen und Main-Campus-Stipendiatin. Erhan Deniz ist Main-Campus-doctus-Stipendiat der siebten Generation. Mrudula und ihre Tochter Rutuja Lele sind eine Diesterweg-Familie der 6. Generation. Sabine Fiedler wurde für ihre ehrenamtlichen Leistungen in die Bürger-Akademie berufen. Sie ist Vorstandsmitglied im Billabong Familienzentrum Riedberg e.V.. Dr. Eberhard Pausch erforscht und portraitiert als Stadtteil-Historiker das Leben einer engagierten Rödelheimer Bürgerin.



V.l.n.r.: Fenja, Erhan, Mrudula,
Sabine, Eberhard, Rutuja

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Stiftung Polytechnische Gesellschaft
Frankfurt am Main
Der Vorstand

Untermainanlage 5
60329 Frankfurt am Main

KONTAKT

Telefon 069-789 889-0
info@sptg.de
www.sptg.de

GESTALTUNG

Büro Schramm für Gestaltung GmbH

BILDNACHWEISE

Sebastian Schramm (Titelfoto, 10, 14, 18, 30),
Philip Eichler (3, 5, 28), F.A.Z.-Foto-Martin
Ly (4), Dominik Buschardt (6, 7, 12, 13, 16,
17, 21, 23, 24, 25, 26), F.A.Z.-Foto-Frank Röth
(13), Fabian Schwan-Brandt (17), Michelle
Spillner (20), Jörg Baumann (26), Alexander
Kraus (29), Jürgen Lecher (29)

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit
schließt die männliche Form (Maskulinum)
die weibliche Form (Femininum) im
vorliegenden Heft mit ein.

Vorliegende Publikation wurde aus nach-
haltigen Papierprodukten hergestellt.
Unsere Papierauswahl Circleoffset Premium
White ist FSC®-zertifiziert.

© Stiftung Polytechnische Gesellschaft
Frankfurt am Main, 2019



Der monatliche Stiftungs-Newsletter:
www.sptg.de/newsletter





Stiftung
Polytechnische
Gesellschaft
Frankfurt am Main